

2. Workshop (Arbeitskreis) Mobilität

Termin: 20.04.2022, 17:00 bis 20:30

Teilnehmende: lt. anliegender Teilnehmerliste

Das Protokoll stellt die wesentlichen Aussagen der Teilnehmenden dar.

Die anliegende Präsentation dient als Basis für das Protokoll.

Tagesordnung

- Top 1: Begrüßung
- Top 2: Rückmeldungen zum 1. Workshop vom 03. März 2022
- Top 3: Ziele des Mobilitätskonzeptes
- Top 4: Handlungsfelder und Maßnahmen
- Top 5: Bestandsorientierte Maßnahmen in der Kernstadt
- Top 6: Maßnahmen Marktstraße

Begrüßung durch [REDACTED] (Stadtverwaltung Burgdorf – Tiefbau).

TOP 2

Aus der Diskussion

[REDACTED] (SPD-Fraktion): fragt, weshalb von Verkehrsmengen direkt zu Trassenüberlegungen fortgefahren wird. Er wolle wissen, warum man zum jetzigen Zeitpunkt über mögliche Trassen diskutiere, wenn jedoch eine kurzfristige Lösung benötigt wird.

[REDACTED] (PGT): Die Vorgehensweise orientiert sich an den Aufträgen der Politik, die in zwei Workshops erarbeitet wurden. Letztlich bestimmen Machbarkeiten und Wirkung möglicher Trassenvarianten das gesamte Maßnahmenkonzept. Daher wurden diese Fragestellungen vorgezogen, um von vornherein Rahmenbedingungen für die Entwicklung von Maßnahmepaketen für die nächsten 15-20 Jahre zu haben.

TOP 3 und TOP 4**Aus der Diskussion**

■■■■■ **(BI Sicherer Schulweg f. Hülptingsen)**: merkte hierzu an, dass Maßnahmen für die Radverkehrsförderung schnell umgesetzt werden sollten. Der Radverkehr solle dominant sein aber nicht der vorherrschende Verkehr.

■■■■■ **(Fraktion Die LINKE)**: fordert konkrete Maßnahmen.

■■■■■ **(PGT)**: antwortete, dass ein Maßnahmenkonzept am Ende vorgestellt werde.

■■■■■ **(FDP-Fraktion)**: fordert priorisierte Maßnahmen, die im Rat beschlossen werden sollen.

■■■■■ **(Fraktion WGS Freie Burgdorfer)**: fragte, weshalb Informationen nicht öffentlich gemacht werden und warum konkrete Maßnahmen nicht bereits der Bevölkerung präsentiert werden.

■■■■■ **(Stadtverwaltung Burgdorf – Tiefbau)**: merkte an, dass das Mobilitätskonzept dafür da ist, konkrete Leitlinien vorzulegen, welche in zukünftige Planungen berücksichtigt werden sollen. Eine Bürgerbeteiligung erfolgt schon im B-Plan-Verfahren.

■■■■■ **(Bgm. Stadt Burgdorf)**: wies darauf hin, dass es in jeglicher Hinsicht transparente Verfahren gebe.

■■■■■ **(SPD-Fraktion)**: merkte an, dass kleinräumige Diskussionen nicht zielführend sind. Leitlinien sollen umfassend gesetzt und Anregungen entsprechend konkret formuliert werden. In der Verwaltung sollte eine Planstelle für Radverkehr geschaffen werden.

■■■■■ **(Stadtverwaltung Burgdorf – Tiefbau)**: hob hervor, dass Fahrradstraßen und ähnliche Maßnahmen nicht kurzfristig auszuweisen sind, da die Anforderungen an die Ausweisung von Fahrradstraßen deutlicher höher sind als früher. Nur Schilder aufstellen allein ist zu wenig. Oft gibt es Konflikte mit dem ruhenden Verkehr, das folglich zu Konflikten mit den Anwohnern führt. Die Politik muss hier die Verwaltung konsequent und dauerhaft unterstützen.

■■■■■ **(BI Sicherer Schulweg f. Hülptingsen)**: merkte an, dass ÖPNV wichtig in Verbindung mit Radverkehr ist. Die Erreichbarkeit und Verknüpfung zu den umliegenden Ortschaften solle besser werden. Er wünscht sich beispielsweise Fahrrad-Abstellanlagen an Haltestellen.

■■■■■ (Sport u. Schützenverein Schillerslage): fragte, wer Betreiber eines möglichen Stadtbusses wäre.

■■■■■ (PGT): antwortete, dass die Region Hannover der wünschenswerte Betreiber eines solchen Stadtbusses wäre. Die Ausführung könne beispielsweise in Form von Midi- oder Elektrobussen sein, welche einen Beitrag zum Klimaschutz täten.

■■■■■ (Sport u. Schützenverein Schillerslage): fragte, inwieweit Überlegungen zu Selbstfahrkonzepten realistisch sind.

■■■■■ (PGT): antwortete, dass aktuell autonome Fahrkonzepte aktuell nur in einem fest definierten System möglich sind. Er sehe auch in naher bis mittlerer Zukunft solche Systeme noch nicht im Alltag.

■■■■■ (Reg. Hannover – FB Buslinien): teilte mit, dass die Region den Busverkehr in Burgdorf neu plant. Die Region sei wohlwollend gegenüber den vorgestellten Maßnahmen gestimmt.

■■■■■ (PGT): würde eine Zusammenarbeit mit der Region begrüßen.

■■■■■ (Polizei Burgdorf): antwortete auf die Thematik der autonomen Fahrsysteme, dass sie entsprechende Systeme als durchaus realistisch in naher bis mittlerer Zukunft sehe.

■■■■■ (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen): fragte Frau Ulber, inwieweit Überlegungen zu einem innerstädtischen Stadtbus-System bestehen.

■■■■■ (Reg. Hannover – FB Buslinien): bestätigte, dass bereits Überlegungen zu entsprechenden Stadtbus-Systemen laufen. Zurzeit laufen Anschlusszeitenüberprüfungen.

■■■■■ (PGT): merkte an, dass tangenziale Verbindungen und vor allem Subzentren in der Region vernachlässigt wurden.

■■■■■ (Sport u. Schützenverein Schillerslage): fragte, ob die Stadt Burgdorf eine Modellstadt sei, wo gewisse Überlegungen kurzfristig umsetzbar wären.

■■■■■ (Reg. Hannover – FB Buslinien): nimmt die Ideen Überlegungen als Anregung mit.

■■■■■ (FDP-Fraktion): merkte an, dass eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf der Sprengelstraße nicht realisierbar ist. Er fragte, ob es dazu mittlerweile neue Möglichkeiten gibt.

■■■■■ (PGT): merkte an, dass nicht alle Straßen in Burgdorf in der städtischen

Baulast liegen. Er machte deutlich, dass der Planungs- und Realisierungsaufwand einer Geschwindigkeitsreduktion erheblich sei. Der Versuch einer streckenbezogenen Geschwindigkeitsreduktion wurde vorerst gestoppt.

■■■■■ (Seniorenrat/Behindertenbeauftragter SOVD): merkte Konfliktsituationen zwischen Fußgängern und Fahrradfahrern an. Als Beispiel wurde der Magdalenen-Tunnel genannt. Er wünscht sich eine Entflechtung von Fußgängern und Fahrradfahrern.

■■■■■ (PGT): merkte an, dass eine solche Entflechtung bedingt umsetzbar ist, da der vorhandene Straßenraum oft zu schmal sei. Wichtig ist, dass hier Öffentlichkeit hergestellt wird, um eine gewisse Sensibilität zu schaffen. Konflikte könnten lediglich abgepuffert werden. Die Attraktivität für Radfahrer auf der Fahrbahn zu fahren, muss gesteigert, damit Konfliktsituationen auf Gehwegen vermieden werden können.

■■■■■ (SPD-Fraktion): merkte an, dass Rad- und Fußwege breiter werden müssten. Es soll bessere Trassierungen für Radfahrer geben.

■■■■■ (Stadtverwaltung Burgdorf – Tiefbau): merkte an, dass größtenteils tangentielle bzw. konzentrische Radverbindungen vorhanden sind. Sie wünscht sich stärkere Verflechtungen zwischen einzelnen Quartieren.

■■■■■ (BI Sicherer Schulweg f. Hülptingsen): merkte an, dass, in Bezug auf den Radverkehr, eine konsequente Schulwegsplanung wünschenswert ist. Eine Verbindung von Hülptingsen zur neuen IGS fehlt.

■■■■■ (SPD-Fraktion): merkte an, dass auch Routen außerhalb der Kernstadt, beispielsweise Radachsen nach Hülptingsen wichtig sind.

TOP 5 und TOP 6

Aus der Diskussion

■■■■■ (Bgm. Burgdorf): merkte an, dass Parkplätze notwendig sind, solange die Marktstraße vom Autoverkehr genutzt wird. Wenn nicht kontrolliert werde, dann würden Fahrzeuge auf dem Gehweg parken.

■■■■■ (Fraktion Die LINKE): fragte, welche Effekte auf der Gartenstraße zu spüren wären, wenn die obere Marktstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt wird.

■■■■■ (PGT): antwortete, dass die Effekte in dem Fall vermutlich überschaubar wären. Konkrete Aussagen hierzu könne man erst nach der Verkehrserhebung und der Kalibrierung des Verkehrsmodells treffen.

■■■■■ (SPD-Fraktion): merkte allgemein an, dass es als positiv aufgefasst werde, Dinge auszuprobieren. Er stellte die Annahme auf, dass Verkehre, die von Westen (Hochbrücke) kämen, das Problem sein. Er stellte sich einen möglichen Verkehrsversuch mit Entfall der Hochbrücke vor, mit einer Bahnquerung nur für Fußgänger, Radfahrer und autonomer Busverkehr.

■■■■■ (PGT): rät hiervon ab. Die westliche Erschließung soll für Kfz ist sinnvoll.

■■■■■ (Stadtverwaltung Burgdorf – Tiefbau): antwortete, dass vorrangig die Diskussionen des Mobilitätskonzeptes abzuwarten sind. Es sei definitiv angedacht, dass ein Ersatz der Hochbrücke entstehe. Der Handlungsbedarf ist zeitlich nicht dringend erforderlich, aufgrund des aktuellen baulichen Zustands der Hochbrücke.

■■■■■ (SPD-Fraktion): fragte, ob der Neubau der Hochbrücke überhaupt notwendig ist, wenn der Verkehrsversuch im Vorfeld zeigt, dass die Hochbrücke überflüssig ist.

■■■■■ (PGT): merkte hierzu an, dass eine Straße an den Bestandspunkten der vorhandenen Hochbrücke notwendig ist. Eine Erschließung der West- und Oststadt lediglich über die Ortsumgehung B 188 sei allein nicht ausreichend.

■■■■■ (Bgm. Burgdorf): merkte an, dass Abwägungen sorgfältig erfolgen müssen und Entscheidungen gemeinsam getroffen werden müssen.

■■■■■ (Sport u. Schützenverein Schillerslage): merkte an, dass er vor der verkehrlichen Abkopplung der Weststadt zur Innenstadt abrät.

■■■■■ (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen): merkte an, dass es kein ideales Konzept geben wird. Allerdings sein deutliche Veränderungen seitens der Bürger*innen gewünscht. Es gibt immer Vor- und Nachteile.

■■■■■ (Fraktion Bündnis 90/Die Grünen): fragte, ob eine mögliche Option der Sperrung zwischen Spittaplatz und Rathaus denkbar ist.

■■■■■ (PGT): antwortete, dass dies einer kompletten Sperrung der Marktstraße entspricht.

■■■■■ (Bgm. Burgdorf): merkte an, dass nur der echte Durchgangsverkehr aus der Marktstraße genommen werden soll.

■■■■■ (FDP-Fraktion): fragte, wie der zeitliche Rahmen einer konkreten Vari-

ante aussieht, über die man diskutieren kann.

■■■■■ (PGT): antwortete, dass die Erhebung Anfang Mai dafür nötig ist, um weitere Konkretisierungen zu erhalten. Diskussionen seitens der Politik sollten anhand von konkreten Beispielen geführt werden. Diskussionen über die komplette Entfernung der Marktstraße aus dem befahrbaren Straßennetz werden als nicht sinnvoll erachtet, da durch die direkte Erreichbarkeit die Qualität der Innenstadt erhalten bleiben soll.

■■■■■ (Stadtverwaltung Burgdorf – Tiefbau): forderte die Vorlage von konkreten Maßnahmen (max. zwei Varianten) und Handlungsempfehlungen bis zur nächsten Workshopsitzung. In den Fraktionen sollen die Varianten detailliert diskutiert werden.

■■■■■ (BI Sicherer Schulweg f. Hülptingsen): merkte dazu an, dass die Vor- und Nachteile der einzelnen Verkehrsarten herausgearbeitet werden sollen. Man solle sich keiner Variante verschließen und beispielsweise die Marktstraße nur für Radfahrer und Fußgänger prüfen.

■■■■■ (Fraktion Die LINKE): verwies auf den im Grunde optimalen Aufbau der Stadt Burgdorf für Raderschließung. Es solle mehr Verkehr auf den Umweltverbund verlegt werden.

■■■■■ (Bgm. Burgdorf): sprach sich für Fahrrad-Piktogramme und ein Überholverbot von Radfahrern in der Marktstraße aus.

■■■■■ (BI Sicherer Schulweg f. Hülptingsen): merkte an, dass der ruhende Verkehr aus der Marktstraße nicht verbannt, sondern verlegt werden solle. Begrüßt werden Fahrradpiktogramme und Parkplätze auf der Westseite.

■■■■■ (Stadtmarketing Burgdorf): wünschte sich Optimierungen am Bestand, um die Qualität zu erhöhen (z.B. Bahnhofstunnel).

■■■■■ (Stadtmarketing Burgdorf): merkte an, dass es wichtig ist, sich als Stadt nach außen hin nicht zu verschließen. Es sei wichtig, dass die Innenstadt und vor allem die Marktstraße weiterhin mit dem Auto erreichbar sind. Die Marktstraße soll keine Fußgängerzone werden. Sie teilt mit, dass der ÖPNV nicht angenommen werde.

■■■■■ (BI Sicherer Schulweg f. Hülptingsen) merkt an, dass der Bahnverkehr nach Celle verbessert werden solle.

■■■■■ (Stadtmarketing Burgdorf): merkte an, dass bspw. die Erreichbarkeit aus Uetze u. Gifhorn nicht mehr gegeben sei, da die Beschilderung verwirre.

■■■■■ (PGT): Es wird eine qualitative Verbesserung für alle Verkehrsteilnehmer auf der Marktstraße angestrebt. Die Beurteilung der einzelnen Verkehrsarten erfolgt nach der Variantenfestlegung.

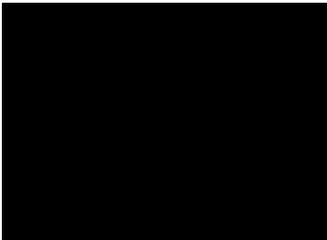
Weiteres Vorgehen

Es besteht Konsens, dass ein Verkehrsversuch in der Marktstraße durchgeführt werden soll.

Nach Erhalt des Protokolls bittet die Stadtverwaltung Burgdorf möglichst zeitnah um Kommentare, Anmerkungen und Anregungen sowie die Ergebnisse aus den intern zu führenden Diskussionsrunden. Neben der verkehrlichen Bewertung sind insbesondere die Qualitätsziele mit einzubringen.

Der nächste Workshop wird sich schwerpunktmäßig mit einem Verkehrsversuch in Bezug auf eine mögliche veränderte Verkehrsführung in der Innenstadt beschäftigen. Hierzu werden konkrete Varianten zur Diskussion vorgelegt.

Hannover, 11.05.2022



| Funktion | Teilnehmer/in | |
|---|---------------|-----------|
| Bürgermeister | | |
| Tiefbau | | |
| Stadtplanung | | |
| Klimaschutzmanager | | |
| SPD-Fraktion | | |
| Fraktion Bündnis 90/Die Grünen | | |
| FDP-Fraktion | | |
| Fraktion Die LINKE | | |
| Fraktion WGS Freie Burgdorfer | | |
| Seniorenrat / Behindertenbeauftragter SOVD | | |
| Polizei | | |
| Reg. Hannover (Fachbereich Verkehr, Buslinien) | | Zeitweise |
| Stadtmarketing Burgdorf | | |
| BI Sicherer Schulweg f. Hülptingsen | | |
| Sport- u. Schützenverein Schillerslage | | |
| PGT Umwelt und Verkehr | | |
| PGT Umwelt und Verkehr | | |